

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

(Schuljahr 1889/90.)

Lehrgegenstände.	VI.		V.		IV.		III.		II.		I.		Sa.
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
Religionslehre	a) evangelisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
	b) katholisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Deutsch	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	21
Französisch	8	8	8	8	8	8	6	6	5	5	5	5	40
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	13
Geschichte	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	29
Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	5	5	8
Naturbeschreibung	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	13
Zeichnen	a) Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
	b) Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	8
Schreiben	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Summa	33	33	34	34	36	36	36	36	36	36	36	36	

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden

Nr.	Lehrer.	Ord.	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	
1.	Dr. Helse, Rektor.			5 Math. 3 Physik	5 Math.			
2.	Dr. Villatte, Oberlehrer.		5 Franz. 4 Engl.	5 Franz. 4 Engl.				
3.	Kottmann, Oberlehrer.				5 Math. 2 Physik	4 Math. 1 Rechnen		
4.	Persohn, Oberlehrer.					6 Franz. 5 Engl.		
5.	Dr. Kneebusch, wissenschaftlicher Lehrer.				3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie	3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		
6.	Dr. Nebelung, wissenschaftlicher Lehrer.		3 Physik 2 Turnen	2 Turnen	2 Naturb.	2 Turnen		
7.	Dr. Fleck, wissenschaftlicher Lehrer.				5 Franz. 4 Engl.	5 Franz. 4 Engl.		
8.	Dr. Schneider, wissenschaftlicher Lehrer.		5 Math. 2 Chemie	2 Chemie	2 Physik 1 Chemie	1 Chemie	3 Naturb.	
9.	Roth, wissenschaftlicher Lehrer.		3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie	3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		
10.	Dr. Lemberg, wissenschaftlicher Lehrer.							
11.	Petersmann, Mittelschullehrer.							
12.	Tiedge, Mittelschullehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		
13.	Linger, Mittelschullehrer.							
14.	Steben, Mittelschullehrer.						2 Religion	
15.	Scharpey, Zeichenlehrer.		2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	
16.	Marks, Elementarlehrer.		C h o r.					
			2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	
17.	Geyer, Elementarlehrer.						2 Turnen	
18.	Jürgens, kathol. Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	
19.	Ingenieur Schulte, Lehrer für techn. Zeichnen.		2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	
20.	Pfarrer Lic. Geol. Moog, alkath. Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	
21.	Wapenhensch, Probekandidat.				(2 Engl.)		(2 Franz.)	
22.	Steinweg, Elementarlehrer.							

unter die einzelnen Lehrer (Schuljahr 1889/90).

III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Summa.
							10
							18
	2 Geometrie 3 Rechnen	2 Geometrie 3 Rechnen					22
6 Franz. 5 Engl.							22
		4 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie				21
4 Math. 1 Rechnen 3 Naturb.				3 Naturb. 2 Turnen			24
	4 Geschichte u. Geographie						22
		2 Turnen	3 Naturb. 2 Turnen				23
							21
3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie			2 Religion 8 Franz. 4 Deutsch		3 Religion		24
	3 Naturb.	3 Naturb.		3 Geschichte u. Geographie	8 Franz.	2 Naturb.	18
		4 Deutsch 8 Franz.				8 Franz.	24
				4 Deutsch 8 Franz. 5 Rechnen 3 Schreiben	3 Geschichte u. Geographie		23
2 Religion	4 Deutsch 8 Franz. 2 Religion 2 Schreiben		3 Schreiben			3 Religion	24
2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	2 Freihandz.	24
		2 Religion		2 Religion		4 Deutsch 3 Gesch. Geogr. 4 Rechnen 3 Schreiben	20
2 Singen	2 Singen	2 Singen 2 Schreiben	2 Singen	2 Singen		2 Singen 2 Singen	
2 Turnen	2 Turnen		5 Rechnen		4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb. 3 Schreiben 2 Turnen		26
2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	3 Religion	9
2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.					16
2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	6
			4 Deutsch			2 Turnen	10
			3 Jüdische Religion				

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius von Coetus A: Oberlehrer Dr. Villatte.

„ „ „ B: Roth.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. Lehrbuch: Noack, Hilfsbuch. Die Glaubens- und Sittenlehre als Fortsetzung und Erweiterung des Secundapensums. Lektüre eines Paulinischen Briefes. Das protestantische Kirchenlied. Die Reformationsgeschichte. Memorierstoff: 1. Was Gott thut. . . 2. Lobe den Herrn. . . Psalm 90. Repetition der gelernten Lieder. Tiedge.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Die Lehre vom Glauben, Wiederholung der Sakramentenlehre; Geschichte der Kirche von 718—1648; Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Jürgens.

Deutsch 3 St. wöchentl. Litteraturgeschichte seit Klopstock. — Lektüre: Götz v. Berlichingen von Göthe. Lessings: Minna von Barnhelm. Göthes Egmont. Roth.

Aufsatzthemata IA: 1. Charakteristik der beiden Frauen Gertrud und Hedwig in Schillers Wilhelm Tell. 2. Der bischöfliche Hof zu Bamberg. 3. Idee und Inhalt von Göthes Götz v. Berlichingen. 4. Charakteristik von Göthes Götz v. Berlichingen. 5. Die Vorfabel zu Lessings Minna v. Barnhelm. (Klassenaufsatz.) 6. Charakteristik Tellheims. 7. Charakteristik von Göthes Egmont. 8. Welche Faktoren bedingen das Klima eines Landes? 9. Die wohlthätigen Folgen des Krieges. 10. Worin zeigt sich die wahre Vaterlandsliebe? (Abiturientenaufsatz.) Einige Briefe verschiedenen Inhalts.

Aufsatzthemata IB: 1. Charakteristik des Grafen Dunois. 2. Ans Vaterland, ans theure, schliess' dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 3. Verdienste des grossen Kurfürsten um den preussischen Staat. 4. Charakteristik des Grafen Egmont. 5. Charakteristik des Götz v. Berlichingen. 6. Die Vorfabel zu Lessings Minna v. Barnhelm. (Klassenaufsatz.) 7. Charakteristik des Majors von Tellheim. 8. Welche Faktoren bedingen das Klima eines Landes? 9. Die wohlthätigen Folgen des Krieges. 10. Worin zeigt sich die wahre Vaterlandsliebe? (Abiturientenaufsatz.) Einige Briefe verschiedenen Inhalts.

Französisch 5 St. wöchentl. Repetition der Grammatik. Schriftliche Uebungen in Exercitien, Extemporalien. Lektüre: Ausgewählte Aufsätze aus Herrig, La France littéraire Verne, Voyage autour du monde en 80 jours. Villatte.

Englisch 4 St. wöchentl. Grammatik: Sonnenburg. Lection 29 bis Ende. Lektüre: Sketches by Dickens. Macaulay, Selection from the Works. Villatte.

Geschichte 2 St. wöchentl. Fortsetzung der Geschichte bis auf die neueste Zeit. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.) Roth.

Geographie 2 St. wöchentl. Repetition aus dem Gesamtgebiet. Mathematische Geographie. (Daniel, Leitfaden; Putzgers historischer Schulatlas oder Debes Schulatlas.) Roth.

Mathematik 5 St. wöchentl. a) Stereometrie: Punkte, Linien und Ebenen im Raume und deren Beziehungen zu einander. Körperliche Ecken, Prismen, Zylinder, Pyramiden, Kegel und Kugel. Die regelmässigen Körper, Simpsonsche und Guldinsche Regel. (Kambly.) b) Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen und ihre Beziehungen zu einander. Gebrauch der trigonometrischen Tafeln. Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck. (Kambly.) c) Algebra: Die Logarithmen, quadratische Gleichungen, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. (Heis, Algebra.) Coetus A: Schneider. Coetus B: Behse.

Aufgaben zu den schriftlichen Entlassungsprüfungen:

a) Michaelis 1889:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus zwei Winkeln und aus der Differenz zwischen der Summe zweier Seiten und der zur dritten Seite gehörigen Höhe.
2. Ein Kaufmann kauft eine gewisse Anzahl Centner Waare für 216 Mark. Für dieselbe Summe kauft er ein anderes Mal von derselben Waare, erhält aber, weil unterdessen jeder Centner um eine Mark im Preise gestiegen ist, drei Centner weniger, als er früher hin erhalten hatte. Wie viel Centner kaufte er zum ersten Male?
3. Zwei Kräfte von 35 und 50 Kg. wirken auf einen Körper unter einem Winkel von $67^{\circ} 18' 34''$. Wie gross ist die Mittelkraft und welchen Winkel bildet die Richtungslinie derselben mit der Seitenkraft 35 Kg.?

$$4. \frac{6}{x} - \frac{4}{y} + \frac{5}{z} = 2$$

$$\frac{3}{x} + \frac{2}{x} - \frac{1}{z} = 1,3$$

$$\frac{9}{x} + \frac{1}{x} + \frac{3}{z} = 1,2$$

b) Ostern 1890.

1. Ein Fünfeck zu zeichnen, welches einem gegebenen Fünfeck ähnlich ist und sich zu demselben wie zwei zu drei verhält.
2. Der Umfang und ein Basiswinkel eines gleichschenkligen Dreiecks sind gegeben. Die Seiten sollen berechnet werden.

$$\begin{aligned} \mu &= 496 \text{ cm.} \\ \beta &= 36^{\circ} 12'. \end{aligned}$$

$$3. 2\sqrt{x^2} - 5\sqrt{x} = 18.$$

4. Ein Kapital von 6000 Mark wird zu 5 % auf einfache Zinsen ausgethan. Wenn nun jedes Jahr vom Kapital 300 Mark abgenommen werden, wie viel betragen die Zinsen in 20 Jahren zusammen?

Naturlehre 5 St. wöchentl. a) Physik 3 St. Optik und Mechanik. (Behse, Physik.)
Coetus A: Nebelung. Coetus B: Behse.

b) Chemie 2 St. Die Metalloide und die wichtigsten Metalle im systematischen Zusammenhang. (Wilbrand, Chemie.) Schneider.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Zeichnen nach Gypsabgüssen mit Schatten und Licht. Scharpey.

Linearzeichnen 2 St. wöchentl. Projektionslehre: Krummflächige Körper und ihre Abwickelungen. Durchdringungen. Schattenkonstruktion. Fachzeichnen. Schulte.

Turnen 2 St. wöchentl. Wiederholung und Erweiterung des Kursus von Sekunda. Auf die taktischen Uebungen wurde speciell Gewicht gelegt und wurden die Schüler selbst zur richtigen Abgabe des Kommandos angehalten. Nebelung.

Gesang 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Sekunda.

Ordinarius von Coetus A: Dr. Fleck.

„ „ „ B: Oberlehrer Kottmann.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. Lehrbuch: Noack, Hilfsbuch. — Im Anschluss an dasselbe die Hauptpunkte der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte bis zum Beginn der Reformation. Lektüre eines Synoptikers. Memorierstoff: 1. Wer nur den lieben Gott . . . 2. In allen meinen Thaten . . . 3. Wach auf, mein Herz und singe . . . 4. Dir, dir Jehovah . . . Psalm 8 und 19. Tiedge.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Kombiniert mit Prima. Jürgens.

Deutsch 3 St. wöchentl. Aufsatzlehre. Deklamationen. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, Göthes Hermann und Dorothea, Balladen von Uhland und Schiller, Glocke. Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Roth.

Aufsatzthematika II A: 1. Die Saatzeit. 2. Der Nutzen des Eisens. 3. Aus welchen Gründen erhoben sich nach Schillers Wilhelm Tell die Schweizer gegen das Haus Habsburg? 4. Mein deutsches Vaterland. 5. Charakteristik Wilhelm Tells. 6. Weshalb ist der erste Gesang in Göthes Hermann und Dorothea mit „Schicksal und Anteil“ überschrieben? 7. Schaf und Ziege. 8. Ein Winterabend. 9. Die Oertlichkeiten in Göthes Hermann und Dorothea. 10. Worin bestehen die Annehmlichkeiten und der Nutzen eines Waldes?

Klassenaufsätze: 1. Ueber das Drama. 2. Wie kann man seine Schulzeit richtig benutzen? 3. Ein Vergleich zwischen Schwan und Gans.

Aufsatzthematika II B: 1. Charakteristik der handelnden Personen in Schillers Bürgschaft. 2. Charakteristik des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. 3. Das Glück von Edenhall. (Klassenaufsatz.) 4. Meine Herbstferien. 5. Nutzen der Eisenbahnen. 6. Inhaltsangabe des ersten Aufzugs aus Schillers Tell. 7. Inhaltsangabe der Rütlicene. 8. Welche Rohstoffe sind zur Herstellung und Beschaffung des täglichen Brotes erforderlich? 9. Welche Naturprodukte liefern dem Menschen den Rohstoff zu seiner Bekleidung? 10. Was bewog die Schweizer, sich gegen die oesterreichische Herrschaft aufzulehnen? (Klassenaufsatz.)

Französisch 5 St. wöchentl. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 60—78. Lektüre: Plötz, Chrestomatie; darin le Diplomate, comédie par Scribe, und Athalie, tragédie par Racine; ferner Michelet: Précis de l'Histoire Moderne I. Alle 14 Tage Exercitien, Diktate oder Extemporalien abwechselnd. Ausserdem wurden im Anschluss an die Lektüre unter Anleitung folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Analyse du Diplomate par Scribe. 2. La première guerre entre l'empereur Charles Quint et François I roi de France. 3. Origine de la Réforme en Allemagne. 4. Biographie de Racine. 5. Analyse du quatrième acte d'Athalie, tragédie par Racine. 6. Caractères des principaux personnages de l'Athalie de Racine. Fleck.

Englisch 4 St. wöchentl. Sonnenburg Englische Grammatik, Lektion 19—28. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gelesen wurde: William I German Emperor and King of Prussia by George Boyle.

Auch hier, wie im Französischen, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Fleck.

Geschichte 2 St. wöchentl. Geschichte von der Völkerwanderung bis zum dreissigjährigen Kriege. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.) Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Roth.

Geographie 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Mitteleuropa. (Daniel, Leitfaden; Putzgers historischer Schulatlas.) Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Roth.

Mathematik 5 St. wöchentl. a) Repetition und Beendigung der Planimetrie. Konstruktionen. Kambly, Anhang, Seite 90—103. b) Rechnen mit Potenzen und Wurzelgrössen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen ersten Grades. (Heis, Algebra.) Coetus A: Behse. Coetus B: Kottmann.

Naturlehre 3 St. wöchentl. a) Physik 2 St. wöchentl. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. (Behse.) Coetus A: Schneider. Coetus B: Kottmann.

b) Chemie 1 St. wöchentl. Die chemischen Grundbegriffe wurden durch experimentelle Untersuchung geeigneter Körper: Luft, Wasser, Schwefel, Kochsalz, Kohle, Kalk, Thon, Sand etc. gewonnen und erläutert. (Wilbrand.) Schneider.

Naturbeschreibung 2 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Morphologie der Zelle, Anatomie und Morphologie der Gewebe. Darstellung des Entwicklungsganges einzelner Kryptogamen. Repetition der früheren Kurse. Exkursionen. (Vogel, Botanik, Kursus V.) Winter:

Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere. (Vogel, Kursus V.) Coetus A: Nebelung. Coetus B: Nebelung.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Figurenzeichnen. Konturenzeichnen nach Gypsabgüssen von Elementar-Ornamenten und Blättern. Scharpey.

Linearzeichnen 2 St. wöchentl. Fortsetzung der Projektionslehre. Die Darstellung ebener Figuren und Körper in bestimmter Lage zu den Projektions-Ebenen. Architektur und Maschinenzeichnen nach Vorlegeblättern und Modellen. (Dietzel.) Schulte.

Turnen 2 St. wöchentl. Wiederholung des Kursus von Tertia mit den möglichen Erweiterungen. Die Stabübungen wurden mit eisernen Stäben ausgeführt. Auch wurden Hantelübungen vorgenommen. Nebelung.

Gesang 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Tertia.

Ordinarius von Coetus A: Oberlehrer Persuhn.

„ „ „ B: Dr. Nebelung.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. Das vierte und fünfte Hauptstück. (Krüger Erklärung des kleinen Katechismus.) Die Bergpredigt. Die Apostelgeschichte. (Bibellesen.) Memorierstoff: Reihenfolge der neutestamentlichen Bücher. Befehl du deine Wege . . . Jesus lebt, mit ihm . . . Auf Christi Himmelfahrt . . . Psalm 1 und 22. Steben.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Die Lehre von den Sakramenten und erster Teil der Glaubenslehre; das Kirchenjahr; Wiederholung ausgewählter Geschichten des neuen Testaments. Jürgens.

Deutsch 3 St. wöchentl. Lektüre, vorzugsweise der Balladen Uhlands und Schillers, sowie der Dichtungen aus den Freiheitskriegen. Deklamations-Uebungen. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch, II. Teil, I. Abteilung.) Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Regeln (Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht.) Uebungen im Disponiren. Kurze Belehrung über das Abfassen von Briefen an Behörden etc. Alle drei Wochen ein Aufsatz: freie Umbildungen, historische Darstellungen und zuletzt kleinere freie Aufsätze. Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Lemberg.

Französisch 6 St. wöchentl. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lektion 39—59. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie, und Erckmann, histoire d'un conscrit von Bandow. Persuhn.

Englisch 5 St. wöchentl. Hauptregeln der Aussprache und Formenlehre nach Sonnenburg, Grammatik. Lektion 1—18. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Persuhn.

Geschichte 2 St. wöchentl. a) Griechische Geschichte: Zunächst wurde eine geographische Uebersicht über das alte Griechenland gegeben, darauf griechische Geschichte im Zusammenhang erzählt bis zum Tode Alexander d. Gr. Zum Schluss wurde kurz der Entstehung der wichtigsten Reiche der Diadochenzeit gedacht, während die folgende Zeit bis zum Jahre 146 in der römischen Geschichte geschildert wurde. b) Römische Geschichte: Nach einer geographischen Uebersicht über Alt-Italien wurde die Geschichte der römischen Könige und der Republik behandelt. Aus der römischen Kaiserzeit wurden diejenigen Ereignisse besonders hervorgehoben, welche in die Geschichte der Germanen eingreifen. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.) Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Lemberg.

Geographie 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands. (Daniel, Leitfaden; Putzgers Schulatlas.) Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Lemberg.

Mathematik 5 St. wöchentl. a) Rechnen 1 St. wöchentl. Fortsetzung des Kursus der Quarta mit schwierigen Aufgaben. (Schellen, II. Abtheilung bis § 24.) b) Algebra 2 St. wöchentl. Die vier Species mit algebraischen Grössen. (Heis, Algebra, bis § 25.) c) Planimetrie 2 St. wöchentl. Von den Parallelogrammen. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verwandlung. Teilung und Ausmessung derselben. Die Lehre vom Kreise. (Kambly, § 70 bis 127.) Coetus A: Kottmann. Coetus B: Nebelung.

Naturbeschreibung 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Beschreibungen von Gymnospermen und Kryptogamen. Einige der wichtigsten ausländischen Pflanzen, die Klasse des natürlichen Systems. Exkursionen. Ordnen des Herbariums nach dem natürlichen System. (Vogel, Botanik, Kursus IV.) Winter: Zoologie. Beschreibungen von einzelnen Vertretern der niederen Tierklassen. Entwicklungsvorgänge derselben. Die Typen, die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems. (Vogel, Zoologie, Kursus IV.) Coetus A: Schneider. Coetus B: Nebelung.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Zeichnen von Ornamenten mit zwei verschiedenen Kreiden. Scharpey.

Linearzeichnen 2 St. wöchentl. Projektionen des Punktes und der geraden Linie, Projektion des n-ecks, der krummen Linie und des Kreises. (Dietzel.) Musterzeichnen. Anwendung und Zusammenstellung der Farben. Schulte.

Turnen 2 St. wöchentl. a) Freiübungen. Schwierige Glieder- und Rumpfübungen, auch verbunden mit Stabübungen. Taktische Uebungen in zwei Gliedern. b) Geräteübungen. Knickstützübungen am Barren, Schwungübungen am Reck, Ringen, Sturmspringen. Geyer.

Gesang 2 St. wöchentl. Marks.

Quarta.

Ordinarius von Coetus A: Steben.

„ „ „ B: Tiedge.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. Das zweite Hauptstück. (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus.) Wiederholung des ersten und dritten Hauptstücks. Biblische Geschichte: Einführung der Schüler in den engeren Zusammenhang der in Sexta und Quinta besprochenen Geschichten. Weiterführung der alttestamentlichen Geschichte bis zur Zeit Christi. (An Stelle des Historienbuches von Zahn tritt von hier ab die Bibel.) Memorierstoff: Wenn ich, o Schöpfer . . . Nun danket alle Gott . . . O heil'ger Geist, kehre! . . . Ein' feste Burg . . . O Haupt voll Blut . . . Coetus A: Steben. Coetus B: Marks.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Kombiniert mit Tertia. Jürgens.

Deutsch 4 St. wöchentl. Aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck, I. Teil, 3. Abtheilung: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Deklamations-Uebungen. Grammatik, (Leitfaden für den deutschen Unterricht von Schwartz.) Deklination und Konjugation: Die Lehre von der Wortbildung; der zusammengesetzte und zusammengezogene Satz. Anleitung zum Briefschreiben. Alle zwei Wochen ein Aufsatz: Beschreibungen, Schilderungen, Vergleiche Uebertragen von Gedichten in Prosa. Coetus A: Steben. Coetus B: Tiedge.

Französisch 8 St. wöchentl. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik. Lektion 1—38; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Zur Vermehrung des Uebungsstoffes wurde das grammatische Uebungsbuch von W. Bertram benutzt. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie. Coetus A: Steben. Coetus B: Tiedge.

Geschichte 2 St. wöchentl. Deutsche Geschichte:

Kurze Uebersicht über das Altertum. Die ersten Begegnungen zwischen Germanen und Römern. Die Völkerwanderung. Das fränkische Reich (Merowinger und Carolinger.) Das Wichtigste aus der Geschichte der Kaisergeschlechter der Sachsen (Heinrich I., Otto I.), Franken (Heinrich III., IV. und V.) und Hohenstaufen (Friedrich I., Friedrich II.); die Kämpfe zwischen Kaisertum und Papsttum; die Kreuzzüge. Rudolf von Habsburg. Die Ereignisse, welche die Neuzeit anbahnen. Die Reformation und Kaiser Karl V. Die Religionskriege in Frankreich. Königin Elisabeth von England. Der 30jährige Krieg. Der Bürgerkrieg in England. Das Zeitalter Ludwigs XIV: Ludwig XVI, der Grosse Kurfürst, Prinz Eugen. Die preussischen Könige Friedrich I., Friedrich Wilhelm I., Friedrich der Grosse. Coetus A: Fleck. Coetus B: Kneebusch.

Geographie 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien. Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta. (Daniel, Leitfaden; Andree, Atlas.) Coetus A: Fleck. Coetus B: Kneebusch.

Rechnen und Mathematik 5 St. wöchentl. a) Rechnen 3 St. wöchentl. Zusammengesetzte Regel de tri. Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. (Schellen, II. Abteilung bis zu § 21.) b) Geometrie 2 St. wöchentl. Einleitung, Lehrsätze der geraden Linien, Winkel und Dreiecke, Kambly, Elementar-Mathematik, Teil II, bis § 69. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Kottmann.

Naturbeschreibung 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibungen von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Uebungen im Bestimmen. Exkursionen. Erweiterung des Herbariums. Vogel, Botanik, Kursus III.) Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibungen des Körperbaues und der Entwicklung von Gliedertieren, allgemeine Systematik derselben. Uebungen im Bestimmen. (Vogel, Zoologie, Kursus III.) Petersmann.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Ornamentzeichnen, Zeichnen nach einzelnen, zu Gruppen zusammengestellten Körpern von Holz. Scharpey.

Linearzeichnen 2 St. wöchentl. Das Linearzeichnen begann mit den Uebungen im Gebrauch von Lineal, Winkel und Zirkel. Zeichnen ebener Figuren. Geometrische Konstruktionen. — Ornamente mit Zugrundelegung geometrischer Figuren. Schulte.

Schreiben 2 St. wöchentl. Fortgesetzte Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift. (Rundschrift.) Coetus A: Steben. Coetus B: Marks.

Turnen 2 St. wöchentl. a) Freiübungen: 1. Gliederübungen, 2. Ordnungsübungen, 3. Stabübungen. b) Geräteübungen: Neu am Barren die Uebungen im Unterarmstütz, Freisprung in verschiedenen Modifikationen, Klettern am Tau, Sturmloch, Zug- und Stemmübungen an der schrägen Leiter. c) Turnspiele, Balltreiben. Coetus A: Geyer. Coetus B: Schneider.

Gesang 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Quinta.

Ordinarius von Coetus A: Dr. Lemberg.

„ „ „ B: Limper.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. I. Katechismus: (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers.) Das dritte Hauptstück. II. Kirchenlied. Folgende fünf Kirchenlieder wurden vollständig memoriert: 1. Dies ist der Tag . . . 2. Jesus meine Zuversicht . . . 3. Ach bleib mit deiner Gnade . . . 4. Aus tiefer Not . . . 5. Allein Gott in der Höh . . .

III. Biblische Geschichte. (Zahn, bibl. Historien.) Im Sommer altes Testament von der Gesetzgebung bis zur Teilung des Reiches; im Winter die neutestamentlichen Geschichten bis zur Himmelfahrt Christi. Während das Sextapensum sich eng an die beiden Festkreise Weihnachten und Ostern schliesst, soll hier der Pfingstkreis hinzutreten und besonders die Lehrthätigkeit Jesu in Gleichnissen und Wundern, sowie die Wahl der Jünger und die Geschichte Johannis des Täufers berücksichtigt werden. Coetus A: Lemberg. Coetus B: Marks.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Lehre vom Glauben (II. Teil), insbesondere Lehre von der Kirche. Sittenlehre I—V. Gebot incl. das neue Testament (nach Schuster's biblische Geschichte. Jürgens.

Deutsch 4 St. wöchentl. Fortsetzung der Lese- und Deklamations-Uebungen. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 2. Abteilung.) Grammatik: Leitfaden von Schwartz. Vom einfachen Satze und den einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Interpunktionslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Nacherzählungen, Beschreibungen, Briefe mit gegebenem Inhalt. Coetus A: Wapenhensch. Coetus B: Limper.

Französisch 8 St. wöchentl. Absolvierung des Elementarbuches von Plötz. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter; wöchentliche Extemporalien und häusliche Exerctien; einige Fabeln und andere zusammenhängende Uebungsstücke wurden memoriert. Coetus A: Lemberg. Coetus B: Limper.

Geschichte 1 St. wöchentl. Der in der Sexta behandelte Sagenkreis wurde erweitert und durch Geschichten aus dem Altertum ergänzt. (Buschmann.) Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Limper.

Geographie 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Preussen und Deutschland. (Daniel, Leitfaden. — Andree, Atlas.) Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Limper.

Rechnen 5 St. wöchentl. Bruchrechnung. Dezimalbrüche, Regel de tri in ganzen Zahlen. und Brüchen. (Schellen, II. Abteilung bis § 15.) Coetus A: Geyer. Coetus B: Limper.

Naturbeschreibung 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung phanerogamischer Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Das Linnésche Pflanzensystem. Excursionen. Ordnen des Herbariums nach den Klassen des Linnéschen Systems. (Vogel, Botanik, Kursus II.) Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibungen von Wirbeltieren. Aufstellung von Gattungs- und Familiencharakteren. Uebung im Bestimmen. (Vogel, Zoologie, Cursus II.) A: Schneider. B: Nebelung.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Konturenzeichnen der verschiedenen Teile von Pflanzen und Zeichnen von einfachen Ornamenten nach Wandtafeln. (Massenunterricht.) Scharpey.

Schreiben 3 St. wöchentl. Entwicklung der Buchstabenformen, lateinisch und deutsch. Coetus A: Steben. Coetus B: Limper.

Turnen 2 St. wöchentl. a) Freiübungen: 1. Gliederübungen. 2. Ordnungsübungen. 3. Stabübungen. b) Geräteübungen: Leichtere Zug- und Stemmübungen am Reck, anstrengendere Uebungen im Streckstütz, elementare Uebungen im Liegestütz am Barren. Hoch- und Weitsprung. Sprünge am Bock und Kasten, elementare Uebungen am Pferd und an der schrägen Leiter. c) Turnspiele. Coetus A: Schneider. Coetus B: Nebelung.

Gesang 2 St. wöchentl. Stimm- und Treffübungen. Ein- bis dreistimmige Lieder. Marks.

Sexta.

Ordinarius von Coetus A: Geyer.

„ „ „ B: Marks.

Religionslehre: a) evang. 3 St. wöchentl. I. Katechismus. Die zehn Gebote mit Luthers Erklärung wurden memoriert und nach Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers, besprochen. Von den angegebenen Bibelsprüchen, biblischen wie Profangeschichten, wurde hier wie auf den folgenden Stufen eine angemessene Auswahl getroffen. II. Kirchenlied. Bei der Auswahl der Lieder wurde in erster Linie auf den Inhalt, dann auf die Melodie Rücksicht genommen. Zur gedeihlichen Förderung des Gesangunterrichts erschien es zweckmässig, auf dieser Stufe von den auf die folgenden Klassen verteilten neunzehn Kirchenliedern eine bis zwei Strophen memorieren zu lassen. III. Biblische Geschichten nach Zahn. Im Sommer: Geschichten des alten Testaments von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung auf Sinai. Im Winter: Geschichten des neuen Testaments von der Geburt Christi bis zur Auferstehung. Coetus A: Lemberg. Coetus B: Steben.

b) kathol. 3 St. wöchentl. I.—IX. Glaubensartikel, Vorbereitung zur hl. Beichte, Erklärung der hl. Messe; altes Testament (ausgewählte Geschichten), vom neuen Testament ca. 20 Geschichten. Jürgens.

Deutsch 4 St. wöchentl. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 1. Abteilung. Auswendiglernen von Gedichten. Aus der Grammatik nach Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, das Wichtigste vom Substantivum, Adjectivum, Pronomen und besonders gründliche Einübung der Präpositionen. Häufige schriftliche Uebungen im Bilden von Sätzen und in der Orthographie. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: zunächst Diktate, dann Wiedergabe kleinerer Erzählungen. Coetus A: Geyer. Coetus B: Marks.

Französisch 8 St. wöchentl. Aussprache, Deklination, Konjugation von avoir und être; Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—59. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Coetus A: Petersmann. Coetus B: Tiedge.

Geschichte 1 St. wöchentl. Es wurden Sagen aus dem Altertum in Anschluss an das Lesebuch und mit Zuhilfenahme des Leitfadens von Buschmann vorgetragen. Coetus A: Limper. Coetus B: Marks.

Geographie 2 St. wöchentl. Mathematische und geographische Vorbegriffe; Dortmund und Umgegend. Westphalen. Das Hauptsächlichste über die fünf Erdteile. (Daniel, Leitfaden. — Andree, Atlas.) Coetus A: Limper. Coetus B: Marks.

Rechnen 4 St. wöchentl. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten, sowie mit ein- und mehrfach benannten Zahlen. Gewöhnliche Brüche. (Schellen, Aufgaben für Rechnen, I. Abtheilung 1—19.) Coetus A: Geyer. Coetus B: Marks.

Naturbeschreibung 2 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Beschreibung einfacher phanerogamischer Pflanzen. Im Anschluss daran Einübung der morphologischen Grundbegriffe. Exkursionen. Die durchgenommenen Pflanzen wurden zur Anlage eines Herbariums getrocknet. (Vogel, Botanik, Kursus I.) Winter: Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. (Vogel, Zoologie, I. Kursus.) Coetus A: Geyer. Coetus B: Petersmann.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Das Freihandzeichnen begann mit streng methodisch geordnetem Massenunterricht. Behandlung des Materials, Uebung der Hand und Stellung des Körpers und der Zeichenfläche; richtiges Sehen und Nachbilden der vom Lehrer an der

Schultafel vorgezeichneten Linien in verschiedenen Lagen und Verbindungen wurde geübt. Vom Lehrer wurden geometrische Figuren, welche auf Teilungen des Quadrats und des Kreises beruhen, vorgezeichnet und von sämtlichen Schülern zugleich sauber nachgebildet. Scharpey.

Schreiben 3 St. wöchentl. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift. Coetus A: Geyer. Coetus B: Marks.

Turnen 2 St. wöchentl. I. Freiübungen. 1. Gliederübungen auf der Stelle. 2. Gliederübungen von der Stelle. 3. Ordnungsübungen. II. Geräteübungen. Hang- und Zugübungen am Reck, Ringen, leichtere Stützübungen am Barren, Freispringen und Kletterübungen in weiterer Ausdehnung, einfachere Uebungen am Bock und Kasten. III. Turnspiele. Wettlaufen, „Katz und Maus“, „Jacob, wo bist du?“ etc. Coetus A: Geyer. Coetus B: Wapenhensch.

Gesang 2 St. wöchentl. Kenntnis der Noten; Stimm- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. Marks.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind im Laufe des Schuljahres dispensiert worden:

Klasse.	Sommersemester		Wintersemester		Bemerkungen.
	Evang.	Kath.	Evang.	Kath.	
I	—	—	—	—	
II	6	—	5	—	
III	9	—	13	—	Konfirmandenunterricht 1 St. wöchentl.
IV	50	—	44	—	Konfirmandenunterricht 2 St. wöchentl.
V	—	—	—	—	
VI	—	—	—	—	
Summa	59	—	57	—	

Turnen.

Der Turnunterricht fand statt in der an den Hof der Anstalt stossenden städtischen Turnhalle. Der Lehrplan, welcher dem Turnunterricht zu Grunde lag, ist im allgemeinen der der Preussischen Schulen, mit Rücksicht auf besondere Verhältnisse modificiert. Der Unterricht fand klassenweise statt, für jede Klasse zweimal wöchentlich und zwar in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Vom Turnen waren dauernd 15 Schüler dispensiert, vorübergehend infolge von Krankheit 9, nur von bestimmten Uebungen 15. Wegen der auf dieselbe Stunde fallenden Kinderlehre konnten 35 Schüler am Turnunterricht nicht teilnehmen.

Gesang.

Der Gesangunterricht wird in drei aufeinander folgenden Stufen erteilt. Die Sexta bildet die dritte, die Quinta die zweite, und Quarta bis Prima, zu einem Chore vereinigt, bilden die erste Stufe. In der dritten Stufe werden als vorbereitende Uebungen vorgenommen: 1. lautreines Sprechen der Vokale, 2. taktmässiges und betontes zählen, 3. Bildung des Gehörs, 4. Unterscheidung der Länge und Kürze, der Stärke und Schwäche der Töne. Ferner Treffübungen im Anschluss an den Dreiklang und die Tonleiter und rhythmische Uebungen einfachster Art. Darnach werden die verschiedenen Notengattungen, das Notensystem, Takte und Pausen, die Intervalle und der Rhythmus vorgenommen und geübt. Die zweite Stufe wiederholt und erweitert das Pensum der dritten Stufe. In beiden Stufen werden neben ausgewählten Choral-Melodien ein-, zwei- und dreistimmige Volkslieder gesungen. Der gemischte Chor setzt die Treffübungen der zweiten Stufe fort und übt vierstimmige Volkslieder, Motetten und Choräle. — I., II. und III. Stufe: Marks.

Die eingeführten Schulbücher.

Lehrgegenstände.	Titel der Bücher.	Preis. M.	Klasse.
1. Religion:			
a) evangelisch	Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers	—,85	VI.—IV.
	Zahn, biblische Geschichten	1,—	VI.—III.
	Noack, Hülfsbuch	1,60	III.—I.
b) katholisch	Schuster, biblische Geschichten	—,60	VI.—III.
	Katechismus für das Bistum Paderborn	—,60	VI.—I.
2. Deutsch	Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht	—,90	VI.—II.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, I. Teil in 3 Abteilungen:		
	do. " 1. Abteilung, geb.	2,20	VI.
	do. " 2. " "	2,40	V.
	do. " 3. " "	2,40	IV.
	do. " II. Teil:		
	do. " 1. Abteilung, geb.	2,90	III.
3. Französisch	Plötz, Elementarbuch, geb.	1,70	VI.—IV.
	do. Schulgrammatik, geb.	3,10	IV.—I.
	do. Chrestomathie	2,70	IV.—III.
	Herrig, La France littéraire	5,70	II.—I.
4. Englisch	Sonnenburg, Grammatik	3,20	III.—I.
5. Geschichte	Buschmann, Sagen und Geschichten aus dem Altertum	1,80	VI.—V.
	Andrä, J. C., Grundriss der Weltgeschichte	3,50	IV.—I.
6. Geographie	Daniel, Leitfaden	1,10	VI.—I.
	Andree, Atlas, Verlag von Velhagen & Klasing	1,40	VI.—IV.
	Putzger, historischer Schulatlas, Verlag von Velhagen & Klasing	1,50	III.—I.
	Empfohlen wird: E. Debes, Schulatlas, Verlag von Wagner & Debes, Leipzig	5,80	III.—I.
7. Naturgeschichte	Vogel, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, 1. u. 2. Cursus	1,20	VI.—V.
	do. " " " " " " " 3. u. 4. "	1,20	IV.—III.
	do. " " " " " " " 5. " "	1,—	II.
	do. " " " " " " " Botanik, 1. u. 2. "	1,20	VI.—V.
	do. " " " " " " " 3. u. 4. "	1,20	IV.—III.
	do. " " " " " " " 5. " "	1,—	II.
	Empfohlen wird: Karsch, Flora von Westfalen	2,70	II.
8. Physik	Behse, Lehrbuch der Physik (II. Auflage)	3,75	II.—I.
9. Chemie	Wilbrand, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	3,40	II.—I.
10. Geometrie	Kambly, Planimetrie	1,75	IV.—II.
	do. Trigonometrie	1,75	I.
	do. Stereometrie	1,75	I.
	Wöckel, Geometrie Aufgabensammlung	1,90	II.—I.
11. Rechnen	Schellen, Aufgaben für Rechnen	2,40	VI.—III.
12. Algebra	Bardey, Arithmet-Aufgaben, Leipzig bei Teubner	2,—	III.—I.
	Wittstein, fünfstellige Logarithmentafel	2,—	I.
13. Linearzeichnen	Dietzel, Die Elemente der Projektionslehre, I. Heft	1,25	III.—I.
	do. " " " Schattenkonstruktion	1,25	I.
14. Singen	Erk und Greef, Sängerbuch, das Heft	—,60	VI.—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten vom 1. Mai wird den Mitgliedern des westfälischen Turnlehrervereins zum Zwecke des Besuches der am 17. Juni zu Gütersloh stattfindenden Turnlehrerversammlung ein schulfreier Tag gewährt.

2. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 9. Mai. Beginn der zu Soest stattfindenden 22. Direktoren-Conferenz am Mittwoch, den 26. Juni, vormittags 9 Uhr.

3. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums bezw. Ministerial-Erlass vom 24. Juni. In den Zeiten sommerlicher Hitze sind, wo es die Verhältnisse gestatten, die Fenster der Klasse auch des Nachts, andernfalls des Abends bis zur Dunkelheit und des Morgens von 4 Uhr an offen zu halten.

4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums bezw. Ministerial-Erlass vom 3. Juli. Denjenigen Turnlehrern, welche als Preisrichter, Turnwarte oder Riegenführer das vom 27.—31. Juli in München stattfindende VII. (7) deutsche Turnfest besuchen wollen, soll der erforderliche Urlaub nicht versagt werden.

5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums bezw. Ministerial-Erlass vom 18. Juli. Der Herr Minister macht auf die Schrift aufmerksam:

„Das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein methodisch geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren von Albert Gutzmann“ und empfiehlt überall da, wo stotternde Kinder in grösserer Zahl vorhanden sind, die Einrichtung von Heilkursen für dieselbe nach Anleitung genannter Schrift und nach dem Vorgange der Stadt Elberfeld.

6. Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten vom 13. September wird den Zeichenlehrern behufs Teilnahme an den Verhandlungen der am 21. Oktober zu Iserlohn stattfindenden Versammlung des westfälischen Zeichenlehrervereins ein schulfreier Tag gewährt.

7. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums bezw. Ministerial-Erlass v. 29. Nobr. Der Herr Minister verweist auf die Abhandlung des Oberlehrers Dr. Pfuhl am Mariengymnasium zu Posen (Schulprogramm 1889) und empfiehlt die dort beschriebene Einrichtung von Pflanzengärten zu thunlichster Nachahmung.

8. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Dezember bestimmt die Ferienordnung pro 1890.

1. Die Osterferien beginnen Donnerstag, den 27. März und schliessen Mittwoch, den 16. April, beide Tage als Ferientage eingerechnet.

2. Die Pfingstferien beginnen Samstag, den 24. Mai und endigen Mittwoch, den 28. Mai. Wegen der Herbst- und Weihnachtsferien wird weitere Verfügung vorbehalten.

9. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums bezw. Ministerial-Erlass v. 19. Dezbr. Die im Verlag von Otto Meissner in Hamburg erscheinende Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Dr. G. Weidner wird von dem Herrn Minister zur Anschaffung empfohlen.

10. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums bezw. Ministerial-Erlass v. 31. Dezbr. Aus den laufenden Mitteln der Anstalt soll zur Einführung der Normal- (Pariser) Stimmung die als Lehrmittel dazu erforderliche kleine Normalstimmgabel angeschafft werden. Etwaige als Lehrmittel dienende Orgeln und Klaviere sind in gleicher Weise umzustimmen. Kleine Normalstimmgabeln liefert in feinen mit Sammet ausgelegten Kästchen, mit Stempel und Beglaubigungsschein zum Preise à 10 Mark die Firma Warmbrunn, Quilitz & Cie., Berlin, Rosenthalerstrasse 40.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag, den 25. April, nachdem Tags zuvor die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte.

Am 1. April trat der neue Kandidat des höheren Schulamts Herr Otto Wapenhensch aus Dortmund durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 5. Februar 1889 bei der Anstalt als Probekandidat ein.

Im Juni unternahmen sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer weitere oder kürzere Ausflüge; im Winter wurde zweimal ein Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Der stundenplanmässige Verlauf des Unterrichts erlitt im Laufe des Jahres einige erhebliche Störungen. Durch Einberufung zu einer militärischen Dienstleistung wurden die Herren Roth und Dr. Schneider für mehrere Wochen ihrer Thätigkeit entzogen. Ausserdem musste der wegen Krankheit beurlaubte Herr Oberlehrer Dr. Villatte längere Zeit vertreten werden. Seine Unterrichtsstunden wurden von Herrn Wapenhensch übernommen. Vom 6.—10. Januar 1890 war auch der Berichterstatter infolge Erkrankung genötigt, sich vertreten zu lassen.

Die Pfingstferien währten vom 8.—12. Juni einschliesslich, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September und die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 6. Januar.

Der Gesundheitszustand der Schüler war mit Ausnahme der beiden Monate Dezember und Januar, wo infolge der hier heftig auftretenden Influenza viele Schulversäumnisse stattfanden, ein im allgemeinen befriedigender.

Die Zahl der fehlenden Schüler betrug in einzelnen Klassen 10—20 %.

Das Wintersemester begann am 19. September mit einer Nachfeier des Sedantages, bei welcher Herr Roth die Festrede hielt.

Am 20. Dezember beehrte der Generalsuperintendent der Provinz Westfalen, Herr Dr. Nebe, die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem evangel. Religionsunterricht in sämtlichen Klassen bei. In der mit den evangel. Religionslehrern der Anstalt abgehaltenen Konferenz sprach sich der Herr Revisor in lobenswerter Weise über die Haltung und Leistungen der Schüler aus.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in üblicher Weise durch einen öffentlichen Schulaktus in der Aula des Schulgebäudes gefeiert, bei welchem Deklamationen einzelner Schüler mit vierstimmigen Chorgesängen abwechselten. Die Festrede hielt Herr Dr. Kneebusch.

Am 8. und 9. Januar 1890 fand unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Dr. Rothfuchs die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Sämtliche 31 Examinanden bestanden die Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz - Tabelle für das Schuljahr 1889/90.

	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		Sa.
	*) A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
1. Bestand am 1. Februar 1889	21	21	23	26	34	32	43	44	49	48	57	56	454
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89	21	16	2	2	9	2	2	8	8	9	6	6	91
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	21	25	21	32	27	33	32	45	43	—	—	294
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	—	4	2	1	3	3	1	4	40	43	102
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90	16	26	31	28	34	37	45	44	54	54	46	50	465
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	3
6. Abgang im Sommersemester	—	3	2	1	2	—	6	2	1	—	3	1	21
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	2	1	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	16	23	30	27	33	37	41	43	53	54	46	51	454
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	—	—	1	3	1	3	2	1	2	15
11. Frequenz am 1. Februar 1890	16	23	28	27	33	36	39	42	50	52	46	49	441
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	17,2		15,8		14,7		13,4		12,2		10,10		—

*) A und B sind Parallelcoeten.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	334	113	—	18	357	108	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	327	109	—	18	349	105	—
3. Am 1. Februar 1890	318	105	—	18	340	101	—

C. Abiturienten.

Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 3. August 1889 und am 7. und 8. März 1890 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Rothfuchs.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

No.	Namen.	Geburtsort.	Geboren.	Konfession.	Gewählter Beruf.
Michaelis 1889.					
1	Wilh. Bömelburg	Dortmund	31./12. 71	evang.	Kaufmann
2	Fritz Leube	Nippes bei Köln	11./3. 73	evang.	Eisenbahnfach
3	Max Vobbe	Bochum	15./3. 73	evang.	Kaufmann
Ostern 1890.					
4	Franz Bartholain*)	Magdeburg	27./11. 72	evang.	
5	Wilhelm Bergfeld	Aplerbeck	1./4. 72	evang.	Kaufmann
6	Fritz Borek	Dortmund	26./11. 73	kath.	Techniker
7	Fritz Böhle	Dortmund	31./1. 74	kath.	Kaufmann
8	Gustav Brandhoff	Menglinghausen	17./6. 70	evang.	Landwirt
9	Wilh. Brandhoff	Eichlinghofen	16./2. 72	evang.	Landwirt
10	Theodor Dehne	Dortmund	28./6. 72	evang.	Techniker
11	Otto Evers	Dortmund	24./1. 72	kath.	Kaufmann
12	Max Grund	Dortmund	8./3. 74	evang.	Techniker
13	Wilh. Husemann*)	Dortmund	4./12. 74	evang.	Kaufmann
14	August Jungermann	Dortmund	4./5. 72	evang.	Techniker
15	Wilh. Kleffmann*)	Dortmund	10./2. 73	evang.	Lehrer
16	Rudolf Lewe	Dortmund	10./10. 73	evang.	Techniker
17	Albert Lier*)	Teistungen	21./12. 71	kath.	Techniker
18	Otto Lindemann*)	Dortmund	22./10. 72	kath.	Realgymnasium bes.
19	Franz Peter Lizan*)	Prag	13./11. 73	kath.	Kaufmann
20	Wilh. Marx*)	Dortmund	26./8. 73	kath.	Lehrer
21	Friedr. Wilh. Meyer*)	Lünen	29./11. 72	kath.	Techniker
22	Emil Moog*)	Dortmund	20./8. 73	evang.	Techniker
23	Alex Neuwald*)	Hombruch	21./4. 72	isr.	Kaufmann
24	Friedr. Ottensmeyer	Dortmund	16./5. 73	evang.	Kaufmann
25	Richard Quitmann	Lünen	6./9. 73	evang.	Klempner
26	Heinr. Ritzenhoff	Dortmund	25./10. 72	kath.	Techniker
27	Karl Schulte-Mäter*)	Kirchderne	27./1. 72	evang.	Kaufmann
28	Otto Max Sichler	Dortmund	8./11. 73	evang.	Marine
29	August Sporkhorst*)	Dortmund	17./6. 71	evang.	Techniker
30	Heinr. Sudhaus	Aplerbeck	9./9. 70	evang.	Bergfach
31	Fritz Tillmann*)	Dortmund	23./4. 73	evang.	Kaufmann
32	Theodor Thiemann*)	Dortmund	9./10. 73	kath.	Lehrer
33	Heinr. Wallrabe	Hörde	11./6. 72	evang.	Kaufmann
34	Eduard West	Dortmund	25./5. 73	kath.	Techniker

Die mit einem *) bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Bibliothek und Unterrichtsmittel.

I. Lehrer-Bibliothek.

Schrader O., Sprachvergleichung und Urgeschichte. Kögel R., Ueber das Keronische Glossar. v. Bahder K., Die Verbalabstracta in den germanischen Sprachen. Düntzer, Erläuterungen zu Schiller's Jungfrau von Orleans. Dorenwell, Aufsatz. Duden, Wörterbuch. Behse, Physik. Dahn, Lehrbuch für den Geschichtsunterricht. Junge, Der Dorfteich. Rossmässler, Die vier Jahreszeiten. Pflug, Kaiser Wilhelm. Breymann, Baukonstructionslehre. Wildenbruch, Die Quitzows. Credner, Bibelkunde. César, La guerre des Gaules. Rossmässler, Der Wald. Frank, Flora. Curt, Englische Geschichte. Vinet, Chrestomathie Française. Hallier, Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts. Brockmann, Elementar-Mathematik. Sachse, Schulverordnungen. Winck, Deutschlands Vögel. Weiss, Marksteine deutscher Kultur. Wissmann, Unter deutscher Flagge. Büttner, Reise durch das Kongogebiet. Stanleys Briefe. Daniel, Illustriertes Handbuch der Geographie. Kirchhoff, Länderkunde. Herbart's Werke 3 Bd. Lutz, Raubvögel. Volz, Asien, Amerika, Europa. Daniel, Geographische Charakterbilder. Kratz, Schulandachten. v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. Bornemann, Schulandachten. Jaeger, Weltgeschichte, Lieferung 13/16. Hofmann, Einleitung in die moderne Chemie. Lubarsch, Technik des chemischen Unterrichts. Wiese, Verordnungen und Gesetze 2 Bände. Krass, Mineralogie. Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha. Aus meinem Leben. Literarisches Centralblatt. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Monatsschrift für das Turnwesen. Zeitschrift für deutsche Sprache. Blätter für höheres Unterrichtswesen. Zeitschrift deutscher Ingenieure. Westdeutsches Gewerbeblatt. Verhandlungen des naturhistorischen Vereines. (Fortsetzung.) Elektrotechnische Zeitschrift.

2. Schüler-Bibliothek.

Hoffmann, Der Held des Niger. Maurer, Der deutsch-französische Krieg. Schmidt, Die Pampas-Indianer. Schmidt, In der Ansiedlung. Hoffmann, Kalulu. Ulmer, Schwarzes Elfenbein. Hoffmann, Till Eulenspiegel. Derboeck, Prinz Heinrichs Weltumseglung. Hoecker, Münchhausen. Buhle, Bilder aus der Tierwelt. Zöllner, Der schwarze Erdteil. Thomas, Das Buch der Entdeckungen. Oberländer, Livingstone's Nachfolger. Pederzani-Weber, Der grosse Kaiser und sein Jugendfreund. Elm, Wissmann's Reisen. Ledderhose, Der grosse Kurfürst. Würdig, Kleine Geschichten aus grosser Zeit. Gäbler, Heroen der Afrikaforschung. Kühn, Chlodwig. Kühn, Burggraf. Würdig, Die Brüder. Würdig, Dragoner und Kurfürst. Köppen, Blücher. Schmidt, Egilbert. Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. Stötzner, Welt der Jugend. Schmidt, Deutsche Kriege. Thomas, Kaiser Wilhelm I. Derboeck, Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich. Roth, Das Buch vom braven Mann. Halden, In Schnee und Eis. Ortleb, Deutschlands Kaiserhaus. Zeller, Erzählung aus der alten Welt. Ausserdem eine grössere Anzahl Bändchen aus der Universal-Bibliothek für die Jugend.

3. Physikalische Apparate.

Apparat um die Ausdehnung der Metalle durch die Wärme zu zeigen. Feuchtigkeitsmesser mit Zubehör. Wasserzersetzungsapparat. Elektromagnet. Apparat um die Diffusion der Gase zu zeigen.

4. Chemisches Laboratorium.

Ein Verbrennungsofen. Apparat, um aus Salzlösungen vermittelt Schwefelwasserstoff die verschiedenen Metallsulfide gleichzeitig herzustellen. Ein Kipp'scher Apparat. Ein Apparat nach Hoffmann. Verschiedene kleinere Sachen und die zum unmittelbaren Gebrauch notwendigen Chemikalien. —

5. Naturhistorische Sammlungen.

Ein Kranich. Ein Gimpel. Von den im Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie von Vogel beschriebenen Gliederfüßern je drei Exemplare. Skelett vom Flussbarsch. Eine gem. Seerose. Ein Badeschwamm. Eine Sammlung botanischer und zoologischer mikroskopischer Präparate. Gerold's Wandtafeln für Zoologie. — Geschenkt wurde ein Staar. —

6. Unterricht im Zeichnen.

Weidmann, Ornamente. Kolster, Ornamente. Beckerath, von. Die Zwickelfiguren (Fortsetzung.) Luthmer, Flachornamente. Thierry, Classische Ornamente. Breyman, Baukonstruktionen. 15 Maschinenmodelle. Schick, Architektonische Details. Moser, Ornamentenvorlagen. Kircher, Vorlagen für den gewerbl. Fachunterricht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen besitzt die Gewerbeschule bis jetzt nicht.

Die von einigen Mitgliedern des Gewerbe-Vereins dem Unterzeichneten eingehändigte Summe im Betrage von 40 Mark wurde den Bestimmungen der freundlichen Geber gemäss zum Ankauf von Prämien für acht würdige Schüler verwendet.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 17. April, vormittags 8 Uhr.

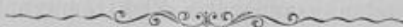
Anmeldungen neuer Schüler werden von mir am Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10. April, vormittags von 9—12 Uhr, in der Gewerbeschule entgegengenommen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler erfolgt Mittwoch, den 16. April, vormittags 8 Uhr. Bei der Anmeldung ist ein Schulzeugnis und der Impfschein vorzulegen.

Dortmund, im März 1890.

Der Gewerbeschulrektor:

Dr. Behse.



Ein Verbrennungso
die verschiedenen Metallsul
nach Hoffmann. Verschiede
Chemikalien. —

Ein Kranich. Ein
von Vogel beschriebenen Gl
Seerose. Ein Badeschwam
Präparate. Gerold's Wandt

Weidmann, Orname
(Fortsetzung.) Luthmer, B
konstruktionen. 15 Maschin
vorlagen. Kircher, Vorlage

VI. Stiftungen

Stiftungen besitzt di
Die von einigen Mi
Summe im Betrage von 40
Ankauf von Prämien für ach

Das neue Schuljahr
Anmeldungen neuer
10. April, vormittags von 9-
Die Prüfung der ang
Bei der Anmeldung ist ein S

Dortmund, im Mär



n vermittelt Schwefelwasserstoff
Kipp'scher Apparat. Ein Apparat
mittelbaren Gebrauch notwendigen

en.

ir den Unterricht in der Zoologie
elett vom Flussbarsch. Eine gem.
und zoologischer mikroskopischer
wurde ein Staar. —

erath, von. Die Zwickelfiguren
e Ornamente. Breymann, Bau-
he Details. Moser, Ornamenten-

n von Schülern.

n Unterzeichneten eingehändigte
freundlichen Geber gemäss zum

vormittags 8 Uhr.
och, den 9. und Donnerstag, den
gegengenommen.
den 16. April, vormittags 8 Uhr.
zulegen.

Gewerbeschulrektor:

Dr. Behse.



